

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Begrußpreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 40

Mittwoch, den 18. Februar

1914.

Höhere Abteilung

der öffentlichen Handelslehre zu Plauen i. V.

3. bez. 4-jähriger Kursus.

Die höhere Abteilung vermittelt ihren Schülern eine gute Allgemeinbildung und eine höhere kaufmännische Fachbildung. Zum Eintritt in Kl. 3 werden Kenntnisse vorausgesetzt, wie sie auf einer gehobenen Bürgerschule nach 8-jährigem Schulbesuche erworben werden können. Außerdem wird sichere Beherrschung der französischen Sprache bis einschl. der regelmäßigen Zeitwörter verlangt. In die Vorklasse (Kl. IV) werden Volksschüler, die Klasse 2 (7. Schuljahr) mit gutem Erfolge besucht haben, aufgenommen. Schüler höherer Lehranstalten mit Reife für Klasse IV können in die Vorklasse (Kl. IV), mit Reife für Klasse III in die III. Klasse eintreten. Das Reifezeugnis berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Direktor Prof. Viehrig.

Holzversteigerung.

Auersberger Staatsforstrevier.

Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Montag, den 23. Februar 1914, vorm. 10 Uhr

9 1/2 rm h. u. 102 rm w. Brennseite, 36 1/2 rm w. Brennknüffel, 28 1/2 rm h. u. 1 1/2 rm w. Fackel, 18 rm h. u. 4 1/2 rm w. Aeste, 198 rm w. Stöcke,

von nachmittags 1/2 2 Uhr an

23 buchene Aeste 17-52 cm stark, 3482 weiche Aeste 7-15 cm stark, 4009 weiche " 16-22 " " 3392 " " 23-29 " " 1875 " " 30-53 " " 12 1/2 rm weiche Aestknüffel, Schlaghölzer von Abt. 29, 30, 39 u. 40.

Rgl. Forstrevierverwaltung Auersberg. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

General-Versammlung des Bundes der Landwirte. In größerer Zahl als je versammelt in diesem Jahre der Bund der Landwirte seine Anhänger im Zirkus Busch in Berlin zu seiner General-Versammlung. Schon vor Beginn am Montag mußte die Versammlung polizeilich gesperrt werden, und nicht anders erging es einer Parallelversammlung, die zu gleicher Zeit im Zirkus Schumann abgehalten wurde. In der Hauptversammlung eröffnete um 12 Uhr der Bundesvorsitzende Dr. Köhde die Verhandlungen, indem er zunächst der verstorbenen Bundesmitgliedern gedachte. Er sprach dann über die Wirtschaftslage, die trotz der guten Ernte nicht befriedigend gewesen sei. Mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Fürsten und die freien Städte schließt der Redner. Der nächste Redner, Dr. Diederich Hahn, hält Abrechnung mit den gegnerischen Parteien. Von der Versammlung stürmisch begrüßt, ergreift darauf Herr v. Oldenburg-Januschau das Wort. Er wünscht zunächst, daß dem Deutschen Reich kein zweites Marokko beschieden sein möge, sondern, daß es für alle Fälle genügend gerüstet sei; darum bedauert er, daß man bei der letzten Wehrvorlage das Eisen nicht geschmiedet habe, solange es heiß war. Der Redner tritt dann für einen gesunden Partikularismus ein. „Man nenne mich ruhig Saupreuche! das ist mir schnuppe“, (große Heiterkeit) meine verehrten Herren aus Bayern! Wenn man an den Fundamenten Preußens sollte rühren wollen, dann kommen Sie her und machen Sie uns Courage. Die beiden letzten Redner, der bayrische Abgeordnete Brieger und der Württemberger Schmid-Schödingen traten gegen den Partikularismus und für den Reichsgedanken ein.

König Ludwig gegen den Preukentag. Wie die „Augsburger Abendzeitung“ erklärt, hat sich König Ludwig von Bayern in einer privaten Unterhaltung über den Preukentag abfällig geäußert und es als bedauerlich bezeichnet, daß niemand zum Einlenken geraten hat, sowie daß es ferner verpaßt wurde, bei der ersten Gelegenheit die unbefristbaren Entzifferungen zu berichtigen.

Tod der Prinzessin Wilhelm von Baden. Die Prinzessin Wilhelm von Baden ist Montag früh wenige Minuten vor 5 Uhr ohne Todeskampf sanft entschlafen. Die Prinzessin war seit Freitag ununterbrochen bewusstlos. Angesichts der geringen Nahrungsaufnahme wurde das Ableben der Prinzessin schon seit Sonntag stündlich erwartet.

Erkrankung im dritten Eisenbahn-Regiment. Unter den Mannschaften des ersten Bataillons des 3. Eisenbahn-Reg. in Hanau, demselben Bataillon, das im vergangenen Jahre die Typhus-Epidemie zu bestehen hatte, herrscht gegenwärtig eine influenzaartige Erkrankung, von der zahlreiche Soldaten befallen sind. Die Krankheit nimmt jedoch bis jetzt einen ungefährlichen Verlauf. Erkrankt sind 80 Soldaten. Die in Hanau umlaufenden Gerüchte von einer gefährlichen Epidemie, sind, wie das Kommando mitteilt, übertrieben.

Die Ankunft der albanischen Mission in Neuwied. Die albanische Deputation aus verschiedenen Teilen des Landes unter Führung Essad Paschas, welche dem Prinzen Wilhelm zu Wied die Krone von Albanien anbieten wird, wird am 19. Februar um 11 1/2 Uhr vorm. im Schlosse zu Neuwied

empfangen werden. In einer Ansprache wird Essad Pascha dem Prinzen die Krone anbieten. Dieser dürfte in französischer Sprache antworten und die Krone annehmen.

Ein Prozeß gegen Leutnant v. Forstner vertagt. Die 15 Jahre alte Franziska Muer aus Zabern hat gegen den Leutnant von Forstner eine Privatklage angestrengt, die am heutigen Dienstag vor dem Zaberner Landgericht zur Verhandlung kommen sollte. Wie der Korrespondent der „Telegraphen-Union“ aus informierten Kreisen erfährt, wird der Prozeß vertagt werden. Der neue Verhandlungstermin dürfte etwa acht Tage später angefeht werden.

Die „Volksfürsorge“ gegen die deutsche Volksversicherung A.-G. Ein interessanter Prozeß stand am Montag vor der 2. Kammer für Handelsachen beim Landgericht II zu Berlin zur Verhandlung und zwar handelt es sich um eine Klage der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Versicherungs-Aktiengesellschaft „Volksfürsorge“ in Hamburg gegen die deutsche Volksversicherung-Aktiengesellschaft in Berlin. Als Vertreter der Klägerin war der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Wolfgang Heine, für die Beklagte Rechtsanwalt Ulrich, Berlin, erschienen. Die Klage gründete sich darauf, daß die deutsche Volksversicherung-Aktiengesellschaft in verschiedenen Rundschreiben die Behauptung aufstellte, bei der „Volksfürsorge“ würden die Gelder der Versicherten letzten Endes dazu dienen, der Umsturzpartei einen neuen starken Kriegsschatz im Kampfe gegen die gegenwärtige Macht zu schaffen. Die Klägerin verlangte nach § 14 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb die Unterjagung dieser Behauptung und der Weiterverbreitung der betreffenden Flugblätter. Nach längeren Ausführungen der beiden Anwälte fällt die Kammer folgendes Urteil: Die Klage wird abgewiesen; die Kosten des Verfahrens werden der Klägerin auferlegt.

Oesterreich-Ungarn.

Auszeichnung des Grafen Berchtold. Der Kaiser hat Montag vormittag den Minister des Äußeren Grafen Berchtold in besonderer Audienz empfangen und ihm das Großkreuz des Stephanordens verliehen.

England.

Ein „wohlgemeinter“ Vorschlag. Nach einer aus London datierten sichtlich offiziellen Meldung machte der russische Minister des Äußeren der englischen Regierung den Vorschlag, daß alle die Tripartente interessierenden Fragen in London zum Gegenstand einer vorherigen Prüfung zwischen Grey, dem russischen Botschafter Benckendorff und dem französischen Botschafter Paul Cambon gemacht werden. Der Zweck dieses Vorschlages ist, der Diplomatie der Tripartentemächte eine engere Fühlungnahme und raschere Aktion als bisher zu ermöglichen.

Vom Balkan.

Die Antwort der Pforte auf die Note der Mächte über die Inselfrage ist bereits im einzelnen festgesetzt und den Botschaftern überreicht worden. Es heißt darin u. a.: Mit lebhaftem Bedauern stellt sie (die türkische Regierung) fest, daß die sechs Mächte die Lebensinteressen des Reiches nicht genügend in Rechnung zogen und diese Frage nicht so lösten, um jeden ernstlichen Streit aus dem Wege zu räumen. Zudem die kaiserliche Regierung von der Entscheidung der sechs Mächte bezüglich der Rückgabe der Inseln Imbros, Tenedos und Castelortzo Kenntnis nimmt, wird sie, ihrer Pflichten bewußt und die Wohltaten des Friedens nach

ihrem hohen Werte schätzend, sich bemühen, ihre gerechten und legitimen Forderungen zur Geltung zu bringen.

Amerika.

Selbstmord des Schatzmeisters von New York. Der Schatzmeister des Staates New York, John Kennedy, hat sich die Kehle durchschnitten. Er sollte in der Bestechungs-Angelegenheit in Verbindung mit dem Staatsanwalt als Zeuge vernommen werden.

Die Kämpfe auf Haiti. Eine Depesche aus Kap Haitien meldet, daß die Truppen des Präsidenten Lamié die dem Senator Theodor Theodor anhängenden Truppen der Rebellen in zwei Gefechten bei Plaisance und Port de Paix in Nord-Haiti in die Flucht schlugen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 17. Februar. Herr Rgl. Bergamt Hans Ebler v. Cuesfurch, z. Zt. in Dresden, bittet uns um Aufnahme nachstehender Erklärung: „In Berücksichtigung der bezüglichen durch die Presse gegangenen gegenteiligen Mitteilungen erkläre ich hierdurch, daß ich dem in Zwickau gegründeten Ausschusse zur Prüfung der wirtschaftlichen Vorteile und Nachteile der im Muldengebiete geplanten Talsperren nicht beigetreten bin und auch in Zukunft nicht beitreten werde.“ Hans Ebler von Cuesfurch, Rgl. Bergamt.

Eibenstock, 17. Februar. Die Frühlingsboten mehren sich. So wurde denn gestern beim hiesigen Stadtrate die erste Kreuzotter abgeliefert. Und währenddem deckt draußen Frau Holle wieder ihre weiße Bettwäsche über Wald und Fluß.

Schönheide, 17. Februar. Dem im Dienste des Herrn von Cuesfurch, Schönheiderhammer, stehenden Bergwaller, Herrn Richard Börner, war es mit dem 4. Febr. vergönnt, den 100. Fuchsig im Eisen gefangen zu haben. Dies „Jubiläumstier“ war zudem noch ein ganz besonders schön ausgewachsenes Exemplar und wog etwa 18 Pfund. Uebrigens hat Herr Börner bis jetzt noch ca. 50 Stiffe, 15 Marber, 10 Biesel und 9 Fischottern gefangen.

Carlsfeld, 17. Februar. Der hiesige Frauenverein beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl im Laufe des Sommers hier einen Kursus für häusliche Krankenpflege abhalten zu lassen. Frauen und Mädchen unseres Ortes, die an dem Kursus teilnehmen wünschen, wollen sich bis Ende Februar unter Verfügun von 3 Mark, die bei nicht zustande kommenden Kursus zurückgezahlt werden, bei einer der Vorstandsdamen des Vereins anmelden. Weitere Kosten erwachsen nicht.

Carlsfeld, 17. Februar. Bei schönstem Wetter und günstigen Schneeverhältnissen fand vom Sonntag bis Dienstag auf unserem idealen Gelände wiederum ein Schneeschuhkursus statt. 12 Personen aus dem Vogtlande, Herren und Damen, widmeten sich diesem edlen Sporte und wurden von dem Leiter des Kurfes, Herrn Harry Bauer, in die Kunst des Skilaufs eingeführt. An den Abenden wurden theoretische und technische Vorträge gehalten.

Sofa, 16. Februar. Dem Forstlehrling Martin Kunz, der im August 1913 einen 4-jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens errettete, wurde als Belohnung am 11. d. M. durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer in Gegenwart der königlichen Forstrevierverwaltung und der Gemeindevertretung eine ihm von der Rgl. Kreis-Hauptmannschaft Zwickau verliehene Uhr mit Widmung und ein Diplom überreicht.

Jo hangeorgensbad, 16. Februar. Ein Kon-sortium Leipziger Finanzleute gedenkt in der Nähe der Stadt ein großes, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Sporthotel zu erbauen. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern sind dem Abschluß nahe. Noch im Laufe dieses Jahres soll mit dem Bau begonnen werden. Der Hotelbau wird im Interesse des immer mehr steigenden Fremdenverkehrs allseitig begrüßt.

mehrfach
ändert
beröf-
nach an-
en sollte,
vorgehen
om pro-
der in
chten hat
veranlaßt
erug zu
ameri-
In poli-
gebracht,
ihrer
Kreuzer
Beracruz
Mann-
Land
politischen
rz des
vorsteht.
die an-
st, nicht
tock.
199.-
378.-
189.60
26.-
831.76
189.10
100.-
244.40
148.90
81.50
1:6.80
4 1/2
5 1/2
a.
re-
eint,
hwinden
nds den
ent-Ne-
450 Pf.
nen läßt.
hen und
u. 75 Pf.
ge Wre-
gt. Bei
ch
hrant-
l seine
1924h-
n. billig
r. 6, 1.
mer
en
Nr. 5.
berhoro-
Wittel bei.
Hüblich
Honorar-
Vl. In
überhoben
aparat
mit beider
mächtliche
schleim-
gig. Gg.
regerte.
el
ebahn.